



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Rosi Steinberger**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 26.05.2015

### **FORPLANTA: Förderung durch das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Im Jahr 2010 bewilligte das StMBW den Forschungsverbund „FORPLANTA“ an der LMU München und förderte ihn mit rund 1,5 Mio. Euro. Der Forschungsverbund will nach eigener Aussage „mit den neuesten Technologien und Verfahren der molekularen Gen- und Genomforschung neue Mechanismen aufdecken, wie Pflanzen sich gegen Stress schützen. Langfristiges Ziel ist es, auf Basis der im Verbund gewonnenen Grundlagenkenntnisse den Ertrag von Nutzpflanzen unter veränderten Klimabedingungen durch deren gezielte Veränderung zu sichern und zu steigern“. Der damalige Wissenschaftsminister Heubisch forderte bei der Gründung, Freilandversuche mit genmanipulierten Pflanzen „irgendwann einmal“ wieder aufzunehmen.

Am 17. Mai 2015 fand im Botanischen Institut der LMU München am Botanischen Garten der Tag „Faszination Pflanze“ statt, der in den Medien beworben wurde. FORPLANTA war mit einer Ausstellung zum Thema „Multistress-resistente Pflanzen, Golden Rice“ vertreten. Auf seinem Veranstaltungsposter, auf dem Gentechnik als „für die Umwelt, Bauern und Endverbraucher positiv“ dargestellt wird, wird in der Fußzeile (hier stehen i. d. R. die Veranstalter bzw. Unterstützer einer Veranstaltung) auch das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst genannt.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Hat die Staatsregierung oder das StMBW die Ausstellung des Forschungsverbandes FORPLANTA beim Tag „Faszination Pflanze“ unterstützt?  
b) Falls ja, in welcher Form?  
c) Falls nein, warum steht das StMBW auf dem Veranstaltungspakat?
2. a) Unterstützt das StMBW oder die Staatsregierung den Forschungsverbund FORPLANTA nach wie vor finanziell?  
b) Falls ja, in welcher finanziellen Höhe (bitte nach Jahren seit der Gründung des Forschungsverbandes aufschlüsseln) und für welchen Zweck?  
c) Falls nein, seit wann nicht mehr und warum nicht mehr?
3. a) Unterstützt das StMBW oder die Bayerische Staatsregierung den Forschungsverbund FORPLANTA ideell?  
b) Falls ja, in welcher Weise?  
c) Falls nein, warum nicht und seit wann nicht mehr?

4. Ist es im Sinne der Staatsregierung, dass durch FORPLANTA im Botanischen Institut der LMU am Botanischen Garten öffentlich Werbung für Gentechnik gemacht wird?
5. Ist es im Sinne der Staatsregierung, das FORPLANTA auf seiner Homepage offensiv Werbung für die Akzeptanz der Grünen Gentechnik betreibt?
6. Wie steht die Staatsregierung zur Aussage auf dem Veranstaltungspakat, auf dem das StMBW genannt ist, „moderne gentechnische Methoden“ (...) würden „sich nicht nur auf die Umwelt, sondern auch für die Bauern und Endverbraucher positiv auswirken“?
7. Teilt die Staatsregierung die vom damaligen Wissenschaftsminister Heubisch getätigte Aussage, Freilandversuche mit genmanipulierten Pflanzen „irgendwann einmal“ wieder aufzunehmen?
8. a) Hält die Staatsregierung die Aktivitäten und Forschungen von FORPLANTA für sinnvoll?  
b) Welche Aufgaben soll FORPLANTA nach dem Willen der Staatsregierung zukünftig erfüllen?

## Antwort

**des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**  
vom 30.06.2015

Die Schriftliche Anfrage wird in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wie folgt beantwortet:

1. a) **Hat die Staatsregierung oder das StMBW die Ausstellung des Forschungsverbandes FORPLANTA beim Tag „Faszination Pflanze“ unterstützt?**  
b) **Falls ja, in welcher Form?**  
c) **Falls nein, warum steht das StMBW auf dem Veranstaltungspakat?**

Die Arbeiten des Forschungsverbundes FORPLANTA sind seit Ablauf des Bewilligungszeitraums am 31.12.2013 beendet. Die Teilnahme von Mitarbeitern des ehemaligen Forschungsverbundes FORPLANTA beim Tag „Faszination Pflanze“ erfolgte ehrenamtlich und unentgeltlich. Durch die

Teilnahme entstanden keine Kosten, der Druck der Plakate wurde vom Organisator (Helmholtz-Zentrum München) finanziert.

Beim StMBW wurde aus diesem Grund weder eine Unterstützung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung beantragt noch ist eine finanzielle oder anderweitige Unterstützung der Ausstellung erfolgt.

Auf allen Printmedien, die vom ehemaligen Forschungsverbund FORPLANTA entwickelt worden sind und die – auch nach dem Abschluss des Forschungsverbunds – wie im vorliegenden Fall auf geeigneten Veranstaltungen verwendet werden, wird auf das StMBW als Fördermittelgeber des ehemaligen Forschungsverbunds hingewiesen. Dies entspricht aus Sicht der Staatsregierung der üblichen Praxis.

- 2. a) Unterstützt das StMBW oder die Staatsregierung den Forschungsverbund FORPLANTA nach wie vor finanziell?**  
**b) Falls ja, in welcher finanziellen Höhe (bitte nach Jahren seit der Gründung des Forschungsverbundes aufschlüsseln) und für welchen Zweck?**  
**c) Falls nein, seit wann nicht mehr und warum nicht mehr?**

Der Forschungsverbund FORPLANTA wurde während des Bewilligungszeitraums vom 01.08.2010 bis zum 31.12.2013 finanziell vom StMBW gefördert. Die Forschungsarbeiten der einzelnen Projektgruppen konnten während der Laufzeit planmäßig beendet werden.

Mit dem Ende der Laufzeit und dem erfolgreichen Abschluss des Forschungsverbunds endete die finanzielle Förderung durch das StMBW.

- 3. a) Unterstützt das StMBW oder die Bayerische Staatsregierung den Forschungsverbund FORPLANTA ideell?**  
**b) Falls ja, in welcher Weise?**  
**c) Falls nein, warum nicht und seit wann nicht mehr?**

Über die in den Ausführungen zu Ziffer 2 beschriebene finanzielle Förderung hinausgehende Maßnahmen zur „ideellen“ Unterstützung des Verbundes durch das StMBW fanden nicht statt.

- 4. Ist es im Sinne der Staatsregierung, dass durch FORPLANTA im Botanischen Institut der LMU am Botanischen Garten öffentlich Werbung für Gentechnik gemacht wird?**  
**5. Ist es im Sinne der Staatsregierung, das FORPLANTA auf seiner Homepage offensiv Werbung für die Akzeptanz der Grünen Gentechnik betreibt?**

Die Staatsregierung begrüßt, dass Informationen und Erkenntnisse, die in mit staatlichen Mitteln geförderten Forschungsvorhaben gewonnen worden sind, im Sinne eines nachhaltigen Wissenstransfers auch nach dem formalen Abschluss eines Forschungsverbunds im Rahmen von geeigneten Veranstaltungen oder eines Internetauftritts an die interessierte Gesellschaft kommuniziert werden.

Aus Sicht der Staatsregierung ist nicht zu beanstanden, dass die beteiligten Forscherinnen und Forscher dabei die wissenschaftliche Perspektive betonen und den potenziellen

Nutzen von Pflanzenforschung mithilfe von Technologien und Verfahren der molekularen Gen- und Genomforschung herausstellen. Fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse können zu einer sachlich geführten Diskussion beitragen.

Das Interesse, wissenschaftliche Erkenntnisse der molekularen Pflanzenforschung zu vermitteln und deren Potenziale aufzuzeigen, ist im Übrigen von der verfassungsrechtlich garantierten Freiheit der Wissenschaft und des Rechts auf freie Meinungsäußerung gedeckt. Insoweit ist es irrelevant, ob die Sichtweise der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ehemaligen Forschungsverbunds FORPLANTA mit der politischen Haltung der Staatsregierung übereinstimmt. Die Staatsregierung hat sich gegen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ausgesprochen.

- 6. Wie steht die Staatsregierung zur Aussage auf dem Veranstaltungsplakat, auf dem das StMBW genannt ist, „moderne gentechnische Methoden“ (...) würden „sich nicht nur auf die Umwelt, sondern auch für die Bauern und Endverbraucher positiv auswirken“?**

Zunächst ist festzustellen, dass die zitierte Aussage aus dem Kontext gerissen worden ist und auf unangemessene Weise verkürzt wird. Auf dem Plakat findet sich folgende Aussage:

„Mit modernen gentechnischen Methoden wäre es möglich, natürliche Resistenzgene, die in den meisten wilden Verwandten unserer Nutzpflanzen noch zu finden sind, in die Nutzpflanze zurückzubringen. Der Einsatz gesundheitsschädlicher Pestizide könnte so stark verringert werden. Das würde sich nicht nur auf die Umwelt, sondern auch für die Bauern und Endverbraucher positiv auswirken.“

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Ziffern 4 und 5 verwiesen.

- 7. Teilt die Staatsregierung die vom damaligen Wissenschaftsminister Heubisch getätigte Aussage, Freilandversuche mit genmanipulierten Pflanzen „irgendwann einmal“ wieder aufzunehmen?**

Die Staatsregierung hat zuletzt am 10. März 2015 ihre Haltung bekräftigt, dass sie den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen im Freistaat Bayern ablehnt. Eine Änderung dieser Haltung steht innerhalb der Staatsregierung nicht zur Debatte.

- 8. a) Hält die Staatsregierung die Aktivitäten und Forschungen von FORPLANTA für sinnvoll?**  
**b) Welche Aufgaben soll FORPLANTA nach dem Willen der Staatsregierung zukünftig erfüllen?**

Die Forschungsprojekte des Verbundes FORPLANTA sind beendet (vgl. Antwort zu Ziffer 2). Die Aufgaben des Forschungsverbundes sind abgeschlossen. Ein nachhaltiger Wissenstransfer auf der Grundlage der Erkenntnisse des Forschungsverbundes wird jedoch als sinnvoll angesehen.